

Verein will für Thema Rassismus sensibilisieren

40 Menschen besuchten Tag der offenen Tür bei Arbeit und Bildung / Infos über verschiedene Hilfsangebote

MARBURG. „Haltung zeigen!“ – das ist das Motto der diesjährigen Internationalen Woche gegen Rassismus, die noch bis 27. März auch in Marburg mit zahlreichen Aktionen begangen wird. Wie beim Verein Arbeit und Bildung im „roten Haus“ in der Ernst-Giller-Straße 5. Zum Tag der offenen Tür kamen 40 Besucher und Besucherinnen, um sich über die pädagogische Arbeit zu Rassismus und Rechtsextremismus zu informieren, wie der Verein mitteilt.

Der Verein ist Gewinner des hessischen Integrationspreises 2020, er wolle Vielfalt feiern, Vorurteile abbauen und Menschen unterstützen.

Ida Leichthammer, Expertin für „Prävention gegen rechts“, erklärte, dem Verein gehe es vor allem um Mitwirkung an einem Prozess der politischen Meinungsbildung. „Hier können junge Menschen in ihrer demokratischen Haltung geprägt und unterstützt werden, da hat Bildung für uns einen klaren Auftrag“,

so Leichthammer, die mit Cornelia Bergen Fortbildungen in diesem Bereich anbietet.

Das Europa-Team führte mit Interessierten das Quiz „Wie offen ist Europa?“ durch.

Geflüchtete, die es in Ausbildung geschafft haben, erfüllen dort zuweilen rassistische Anfeindungen, berichtete das Team. Das Flüchtlingsberatungsnetzwerk „BLEIB in Hessen II“ begleitete Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Christoph Rettler, BLEIB-Berater bei der Pra-

xis GmbH, berichtete, dass sich viele Unternehmen inzwischen „gut vorbereiten, um die neuen Mitarbeitenden im Betrieb zu integrieren“.

Steffen Rink vom IQ-Netzwerk „KMU fit für Vielfalt“ gab Tipps und Lösungsmöglichkeiten und zeigte, wie Vielfalt im Betrieb erfolgreich funktionieren könne.

Und was ist, wenn neben dem Fluchthintergrund noch eine Behinderung vorliegt? Die Beraterin für schwerbehinderte Menschen, Agathe

Roth vom Integrationsfachdienst, gab Informationen zu den Behindertenrechten von Geflüchteten in Deutschland. Umrahmt wurde die vierstündige Veranstaltung, die unter 3G-Bedingungen über zwei Stockwerke verteilt stattfand, von der Fotoausstellung Lebenswelten, die persönliche Eindrücke von Frauen mit Fluchterfahrung zeigte.

Die Besucher konnten sich auch kreativ betätigen beim Bemalen von Friedenssymbolen.

